

Anhang

A. Fördermittel

- I. Förderprogramme des Landes, des Bundes und der europäischen Union
1. Vertrags-Naturschutz im Kreis Dithmarschen
2. Förderung von Naturschutz und Landschaftspflegemaßnahmen
3. Förderung des Ankaufs von Flächen für den Naturschutz
4. Flächenstilllegungsprogramm der Europäischen Union

B. Archäologische Denkmale

C. Altlasten

D. Biotopkartierung vom LANU

E. Karten (Ordner II)

- Bestand M 1 : 5.000
- Planung / Entwicklung M 1 : 5.000

Anhang**I. Förderprogramme des Landes, des Bundes und der Europäischen Union****1. Vertrags-Naturschutz in der Landwirtschaft**

Mit dem Biotop-Programm wird das Ziel verfolgt, extensive Formen der landwirtschaftlichen Nutzung zu fördern. Das neue Programm "Vertragsnaturschutz" soll den Landwirten eine größere Flexibilität bei der Flächenbewirtschaftung einräumen. In Abhängigkeit von den naturräumlichen Gegebenheiten werden in hierfür ausgewiesenen Fördergebieten sechs verschiedene Hauptverträge angeboten. Der Schwerpunkt liegt im Grünlandbereich. Neu ist das Vertragsmuster "Nahrungsgebiete für Enten und Gänse" sowie die "zwanzigjährige Flächenstilllegung". In den Verträgen werden die Rahmenbedingungen (u.a. Auflagen zur Bewirtschaftung) geregelt.

Vertragsnaturschutz in der Landwirtschaft

Vertragsart / Zielflächen	Keine Bodenbearbeitung im Zeitraum	Mahd	Beweidung (Standweide)
Amphibienschutz Durchschnittsgrünland, das durch Kleinstrukturen (Gewässer, Knicks, Gehölze, ungenutzte Flächenanteile) gegliedert ist.	25. März bis 31. Oktober	nur in den ersten Jahren (Dauer gemäß individueller Vereinbarung) zur Nährstoffabfuhr; in Wiesenvogel-Brutgebieten erst ab 15./25. Juni / 5. Juli	<ul style="list-style-type: none"> • 1. /10. Mai bis 31. Oktober am Aufwuchs ausrichten, maximal vier Tiere / ha • in Wiesenvogel-brutgebieten 1. /10. Mai bis Mähtermin zwei Tiere pro Hektar, ab Mähtermin bis 31. Oktober Zahl am Aufwuchs ausrichten, maximal 4 Tiere pro Hektar
Wiesenvogelschutz	25. März bis 31. Oktober	25. Juni / 5./ 31. Juli	<ul style="list-style-type: none"> • 10. Mai bis Mähtermin zwei Tiere / ha, ab Mähtermin bis 31. Oktober Zahl am Aufwuchs ausrichten, maximal vier Tiere / ha
Trauerseeschwalben Grünland auf Eiderstedt und in anderen Gebieten von Trauerseeschwalben	1. April bis 20. Juni	ganzjährig Mahd ab 20 Juni: 4 Tiere/ha Düngung 80 bzw. 120 kg N/ha	<ul style="list-style-type: none"> • ganzjährig Düngung 80 kg N/ha, 3 Tiere • 1. Januar - 15. April/ 1. Mai - 31. Dez.: 4 Tiere/ha
Nahrungsgebiete für Gänse und Enten (Düngung außerhalb 5 m Randstreifen zu allen Gewässern erlaubt)	15. Oktober bis Mähtermin, bei Beweidung bis 30. Juni	15. / 25. Juni / 5. Juli	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Mai bis 15. Juli 2 Tiere / ha, ab 15. Juli bis 15. Oktober Tierzahl unbegrenzt • 1. Mai bis 15. Okt. zwei Tiere / ha
Kleinseggenwiesen Artenreiches, relativ nährstoffreiches Feuchtgrünland	25. März bis 31. Oktober	Ab 15. August	<ul style="list-style-type: none"> • nach der Mahd bis 31. Oktober, bis zu zwei Tiere / ha • ab 1. / 10. Mai bis 31. Oktober, bis zu ein Tier pro ha

Vertragsart / Zielflächen	Keine Bodenbearbeitung im Zeitraum	Mahd	Beweidung (Standweide)
Sumpfdotterblumenwiese Artenreiches, relativ nährstoffreiches Feuchtgrünland	25. März bis 31. Oktober	15. Juni für artenärmere Flächen 1. Juli für artenreiche Flächen	<ul style="list-style-type: none"> nach der Mahd bis 31. Oktober zwei Tiere / ha an 1. / 10. Mai bis 30. Juni 1,5 Tiere / ha, ab 1. Juli bis 31. Oktober zwei bis drei Tiere / ha (wird an der Produktivität der Fläche bemessen)
Trockenes Magergrünland Relativ nährstoffarmes Grünland auf durchlässigen Böden	25. März bis 31. August	Ab 1. September	<ul style="list-style-type: none"> 1. September bis 30. November und 15. April bis 14. Mai, Tierzahl unbegrenzt 1. September bis 14. Mai, zwei Tiere / ha 1. August bis 14. Mai, ein Tier pro Hektar
Zwanzigjährige Flächenstilllegung Ackerflächen und -randstreifen, in Sonderfällen Grünland	1. Januar bis 31. Dezember	Nur zur Pflege, falls vereinbart	Nur nach Verabredung, soweit nach EU-Regelungen zulässig (Hüteschafbeweidung)

Generell gilt: Düngung ist nicht zulässig (außer in "Nahrungsgebiete für Gänse und Enten" und „Trauerseeschwalben“); Pflanzenschutz ist nicht zulässig; biotopgestaltenden Maßnahmen sind Bestandteil aller Verträge, Bau und Unterhaltung von Drainagen sowie der Neubau von Gräben und Gruppen sind Zustimmungspflichtig (außer in "Nahrungsgebiete für Gänse und Enten"); für gestaffelte Auflagen sind gestaffelte Zahlungen vorgesehen, beim Mähen bleiben Randstreifen stehen, von Acker- in Grünland umgewandelte Flächen werden mindestens 10 Jahre nicht umgebrochen. 1 Tier = 1 Rind oder 1 Pferd oder 3 Mutterschafe. [Stand: 01.01.2003]

Information (und Vertragsabwicklung) liegen im Auftrag des Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (MUNL) in den Händen der Schleswig-Holsteinischen Landgesellschaft.

2. Förderung von Naturschutz und Landschaftspflegemaßnahmen

Ziel der Maßnahmen ist die Schaffung, der Schutz und die Pflege von natürlichen oder naturnahen Lebensräume für heimische Arten und die Entwicklung von Lebensräumen, die dem Aufbau eines Biotopverbundsystems dienen.

Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel werden Zuschüsse für die Gestaltung der Biotope gewährt. Die Kosten können zu 100 % getragen werden, wenn die/der Antragsteller(in) ansonsten keinen Vorteil hat. Eine Eigenleistung von 20% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben wird gefordert, wenn Maßnahmen auf Grundstücken von Körperschaften des öffentlichen Rechts durchgeführt werden.

Auskunft erteilt das zuständige Staatliche Umweltamt.

3. Förderung der Neuwaldbildung und forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Das Land stellt für die Neuwaldbildung und für den Umbau von Waldflächen in ökologisch höherwertige und stabilere Bestände Fördermittel zur Verfügung. Gefördert werden u.a.:

- Waldbauliche Maßnahmen zur Umstellung auf naturnahe Forstwirtschaft

- Erstaufforstungen in Form einer Prämie
- Flächenankauf für Neuwaldbildungen
- Anlage von Feldgehölzen

Die Begründung von Wald auf forstwirtschaftlich bisher nicht genutzten Flächen muß im Sinne des § 2 Landeswaldgesetz erfolgen. Der in den Leitlinien des Ministeriums vorgesehene Naturwaldanteil (mindestens 10% der Gesamtfläche) ist auch Wald im Sinne dieses Gesetzes. Bei Neuwaldbildung muß die Gesamtaufforstungsfläche zusammenhängend mindestens 5 Hektar und bei Arrondierung vorhandener Waldflächen mindestens 1 Hektar betragen. **Nicht** aufgeforstet werden dürfen u. a. die vorrangigen Flächen für den Naturschutz (s. § 15 Abs. 1 LNatSchG), insbesondere die nach § 15 a geschützten Biotope.

Zuwendungsempfänger können u. a. Privatpersonen sowie juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sein. Von einer Förderung im Rahmen der Erstaufforstung sind Bund, Land und nichtländliche Gemeinden ausgenommen.

Informationen:

Zur Förderung von Flächenankäufen für die Neuwaldbildung:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (MUNL) Abt. Naturschutz, Forstwirtschaft und Jagd.

Zu allen übrigen Fördermaßnahmen:

Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LWK) in Bad Segeberg

Förderprogramm für forstwirtschaftliche Maßnahmen :

“Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes”

4. Förderung des Ankaufs von Flächen für den Naturschutz

Das Land Schleswig-Holstein fördert über die "Stiftung Naturschutz" den Ankauf von Flächen für den Naturschutz mit bis zu 30 % des Kaufpreises.

Anforderungen an die Fläche:

- kein nach § 15 a geschützter Biotop (nur im Ausnahmefall)
- Vorliegen eines Konzeptes zur Pflege und Entwicklung der Fläche
- die Fläche muß in ein übergeordnetes Naturschutzkonzept eingegliedert sein (Biotopverbundkonzept).

Anforderungen an den Zuwendungsempfänger:

Zuwendungsempfänger kann eine Privatperson oder eine juristische Person des privaten oder öffentlichen Rechtes sein.

Informationen geben die Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft, das Landesamt für Natur und Umwelt sowie das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (MUNL).

5. Flächenstilllegungsprogramm der Europäischen Union

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel (MUNL) sowie die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LWK) geben nähere Auskünfte.

Vertrags-Naturschutz
Erläuterung zum Vertrag „Amphibienschutz“
des Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

Ziel des Amphibienschutz-Vertrages ist es, den Strukturreichtum der Flächen zu erhalten und ggf. zu erhöhen sowie die Gefährdung von Amphibien durch landwirtschaftliche Maschinen zu reduzieren. Der Vertrag soll daher die Weidewirtschaft fördern. Es wird angestrebt, mittelfristig auf eine Mahd der Flächen zu verzichten, um Mähverluste unter den Amphibien zu mindern. Bei Vertragsbeginn wird festgelegt, wie viele Jahre der Landwirt die Fläche mähen will. Nach Ablauf der vereinbarten Frist wird besprochen und vereinbart, ob nun zur ausschließlichen Beweidung übergegangen werden kann oder ob für eine definierte Zeit noch eine Mahd notwendig oder sinnvoll ist. Nach einiger Zeit ohne Düngung wird sich das Mähen auch vielfach nicht mehr lohnen, so daß eine Beweidung eingeführt werden kann, die der Landwirt selbst an den verminderten Aufwuchs anpaßt. Die (im Vergleich zu früheren Vertragsmustern sehr hoch angesetzte) Beweidungsdichte von bis zu 3 bzw. 4 Tieren/ha soll es ermöglichen, flexibler auf Wuchsbedingungen zu reagieren und z.B. anstelle weniger großer Tiere mehr leichte Jungtiere aufzutreiben.

Die biotopgestaltenden Maßnahmen zielen auf Wasserhaltung in Gräben und anderen Kleingewässern, ungenutzte Randstreifen, wo nötig Kleingewässeranlagen.

Es sind mehrere Schnitte im Jahr erlaubt.

Die wichtigsten Auflagen

- *Nutzung der Flächen als extensiv bewirtschaftetes Dauergrünland.*
- *Kein Absenken des Wasserstandes.*
- *Kein Schleppen sowie andere Bodenbearbeitungen in der Zeit vom 25.03. bis zum 31.10.*
- *Kein Walzen der Flächen.*
- *Keine Düngung der Flächen.*
- *Kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.*
- *Auftrieb von 3 bzw. 4 Tieren/ha in der Zeit vom 01./10.05. - 31.10.*
- *Mahd in den ersten Jahren ohne terminliche Beschränkung.*

- *Duldung der Durchführung biotopgestaltender Maßnahmen.*

Ausgleichszahlung

Das Land zahlt als Ausgleich für die Auflagen zwischen 340,- DM und 500,- DM/ha und Jahr.

Bei einem Anschlußvertrag erhöht sich der Betrag um 50,- DM/ha.

Vertragsdauer

Der Vertrag wird für die Dauer von 5 Jahren geschlossen.

Angestrebt wird eine Verlängerung des Vertrages um jeweils 5 Jahre auf bis zu 20 Jahren.

Zusätzliche Hinweise:

- *Über die im einzelnen in den Verträgen für bestimmte Flächen vereinbarten Bewirtschaftungsbeschränkungen hinaus sind im gesamten Betrieb die Anforderungen der guten landwirtschaftlichen Praxis einzuhalten.*
- *Ab 2002 erfolgt die Ausgleichszahlung in Euro.*

Vertrags-Naturschutz des
Ministeriums für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein
Ausgleichszahlungen /Berechnungsgrundlagen des Vertrages in DM/ha

Vertragsmuster "Amphibienschutz"

Variante	Schlag Nr.	Gesamt- betrag/ha	Summe	Verlän- gerung	Um- wandlung	zusätzlich			
						1 - 2 %	> 2 - 4 %	> 4 - 6 %	> 6 %
01.05. - 31.10.: 4 Tiere			340,-	390,-	200,-	50,-	100,-	150,-	200,-
10.05. - 31.10.: 4 Tiere			380,-	430,-	200,-	50,-	100,-	150,-	200,-
01.05. - 31.10.: 3 Tiere			470,-	520,-	200,-	50,-	100,-	150,-	200,-
10.05. - 31.10.: 3 Tiere			500,-	550,-	200,-	50,-	100,-	150,-	200,-

Liste der archäologischen Denkmäler:

-mit Nr. des Denkmalsbuches:	Element der Historischen Kulturlandschaft:
1,4-11 = Grabhügelgruppe	1921-
2,3 = Grabhügel	1921-
12,13 = Grabhügel	1921-

- mit Nr. der Landesaufnahme:

16 = Urnenfunde

24 = Flachgräber

Am Helmschenbek zwei Hügelsignaturen, die noch überprüft werden müssen.

Fotos der Grabhügel und ein Vermessungsplan 1933 aus der Zeit vor der Grabung.

Kreis: DI

Amt: Burg-Süderhastedt

Gemeinde: Brickeln

Lfd.Nr.:

Gd-Nr.: 51 010

Register: 1921-

Gruppe: 1

Code: 92

D-Nr.: 1,4-11

La.-Nr.: 1-49

Beschreibung:

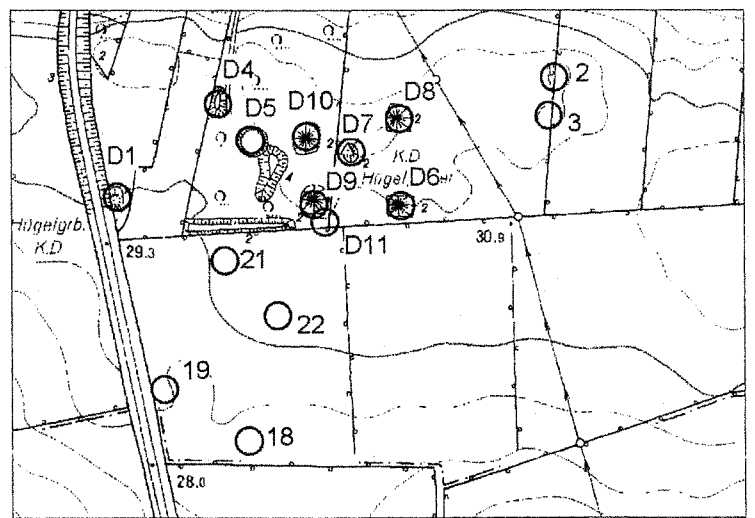
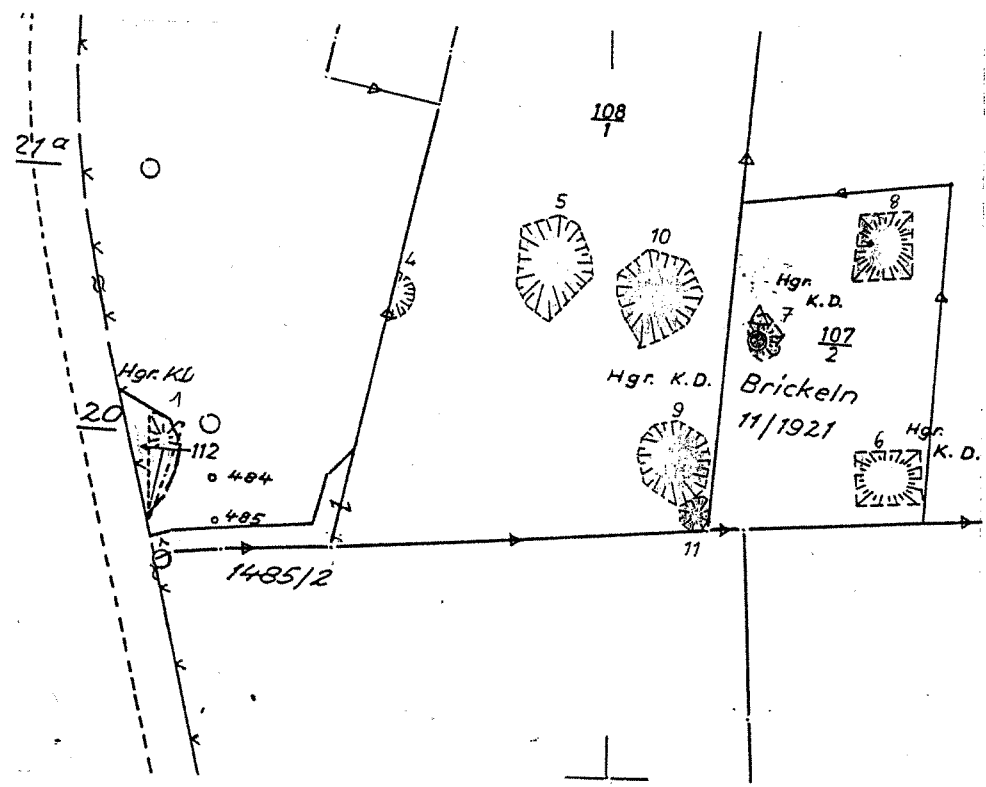
Umgebung:

Rechtswert: 35 14 555

Hochwert: 59 85 577

1	1	15/2,50
4	27	10/1,70
5	17	20/1,50
6	6	20/2,0
7	7	12/2,80
8	8	10/2,50
9	5	20/3,00
10	16	25/3,00
11	28	10/1,70

La. 2, 3, 17-27 helle Flecken



Kreis: DI

Amt: Burg-Süderhastedt

Gemeinde: Brickeln

Lfd.Nr.:

Gd-Nr.: 51 010

Register: 1921-

Gruppe: 1

Code: 92

D-Nr.: 2,3

La.-Nr.: 13-15

Beschreibung:

Umgebung:

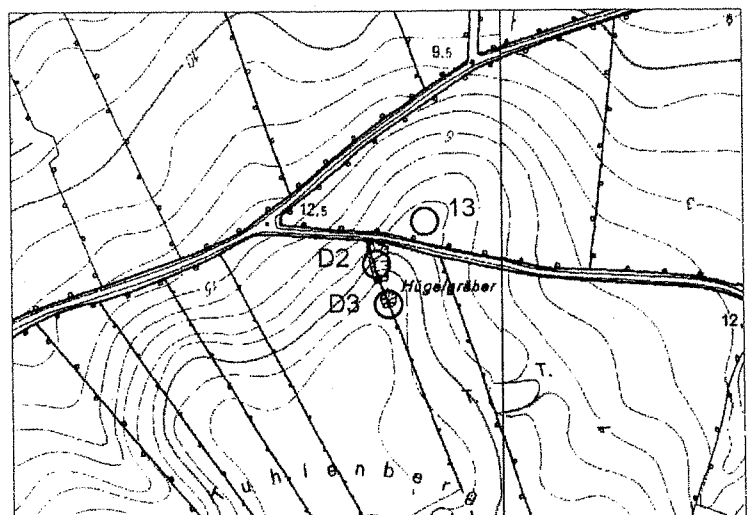
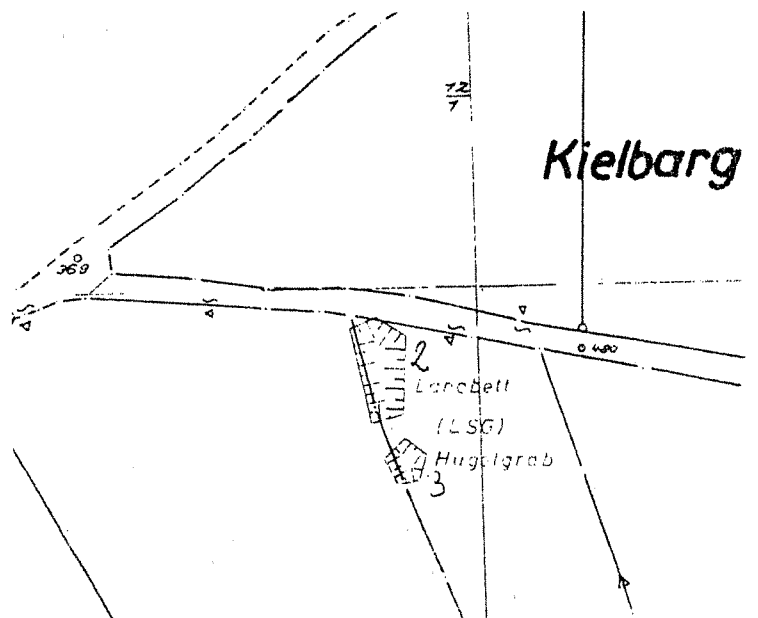
Rechtswert: 35 15 912

Hochwert: 59 87 029

2 14 8/30/1,20

3 15 15/2,0

Ka. 13 helle Fleur



Kreis: DI

Amt: Burg-Süderhastedt

Gemeinde: Brickeln

Lfd.Nr.:

Gd-Nr.: 51 010

Register: 1921-

Gruppe: 1

Code: 92

D-Nr.: 12,13

La.-Nr.: 11,12

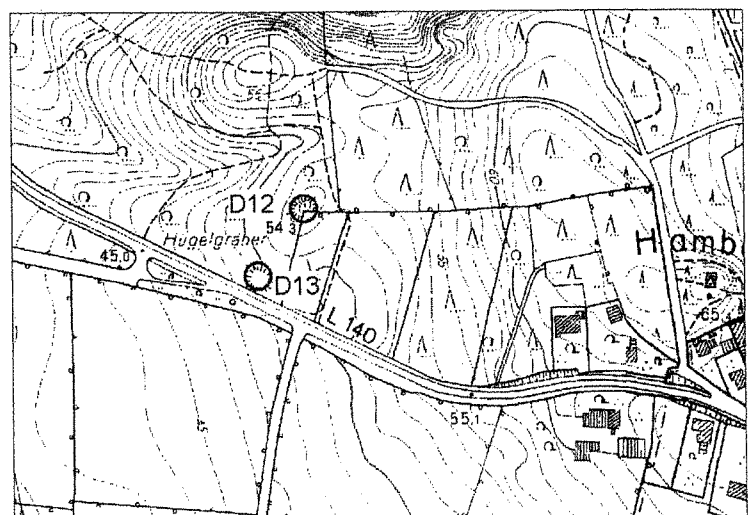
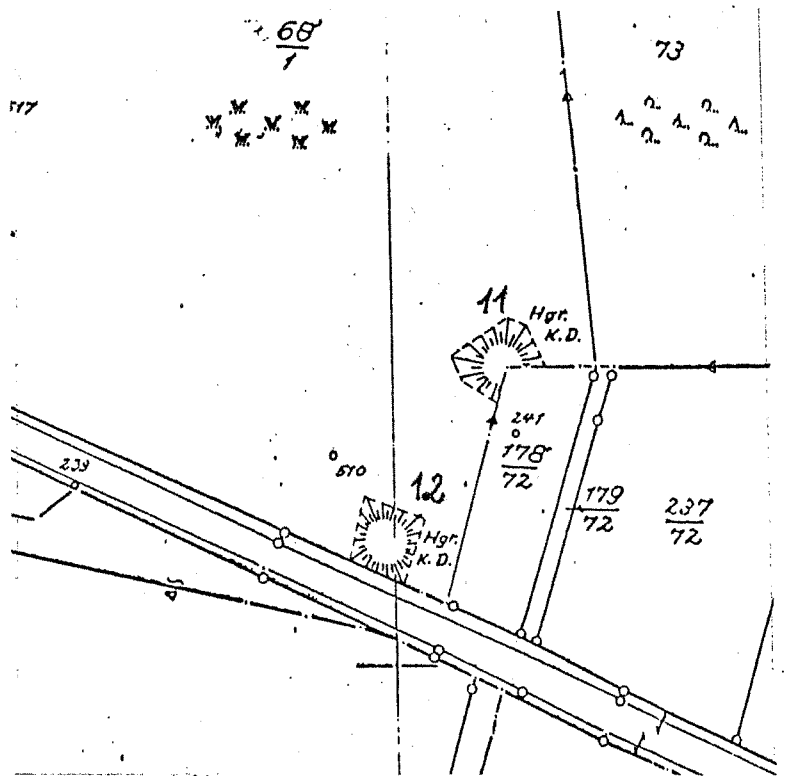
Beschreibung:

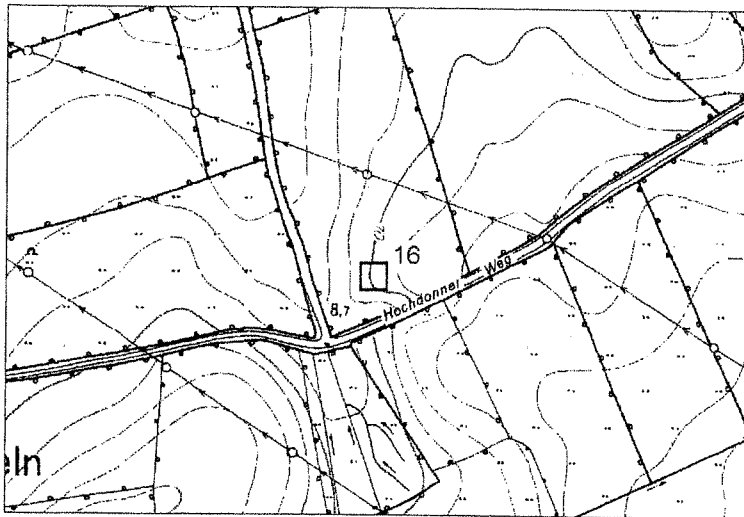
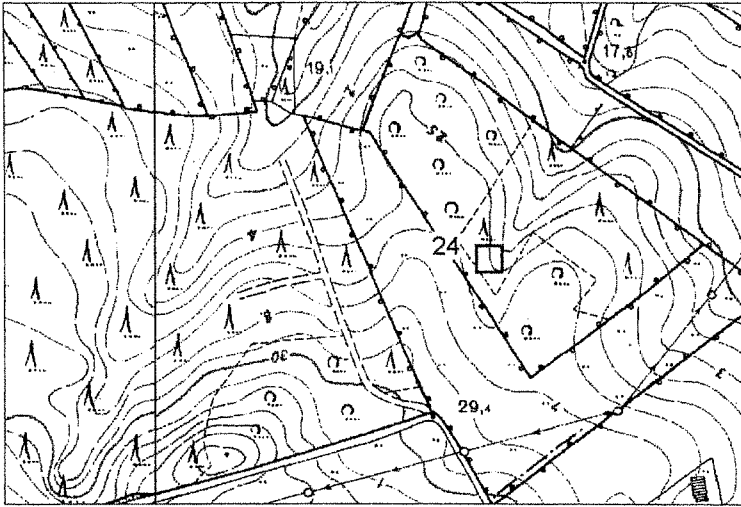
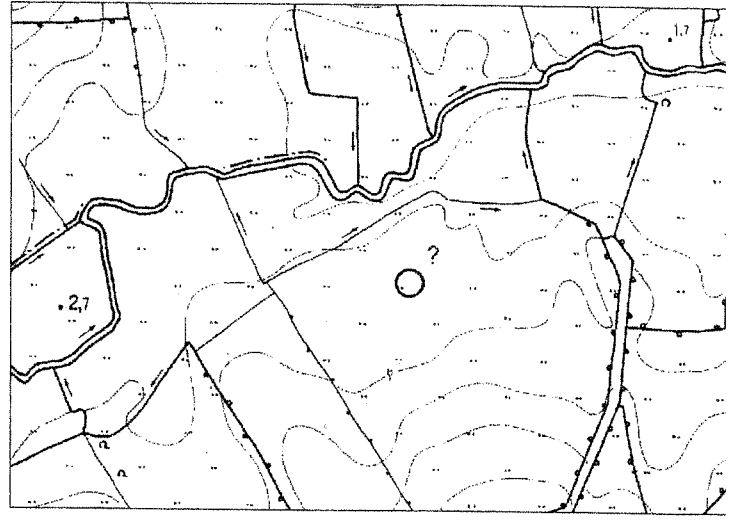
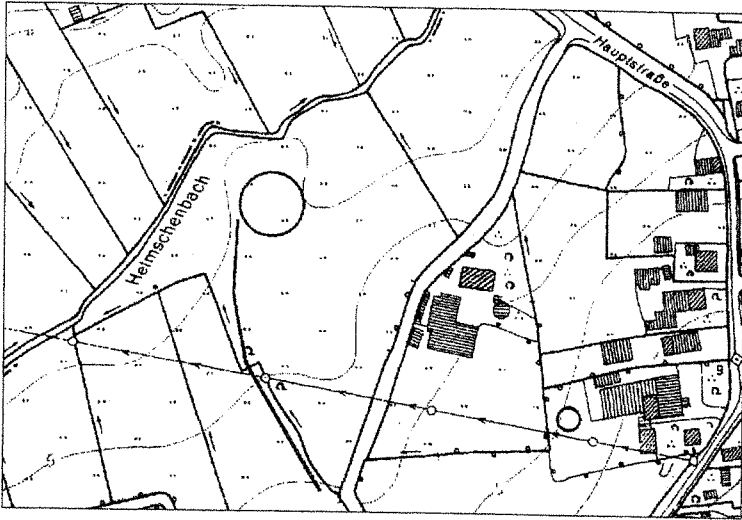
Umgebung:

Rechtswert: 35 15 772

Hochwert: 59 85 733

12 11 20 / 2,50
13 12 15 / 1,30







8.9.

Augant mid firmer. Herbaceous.

Briqela



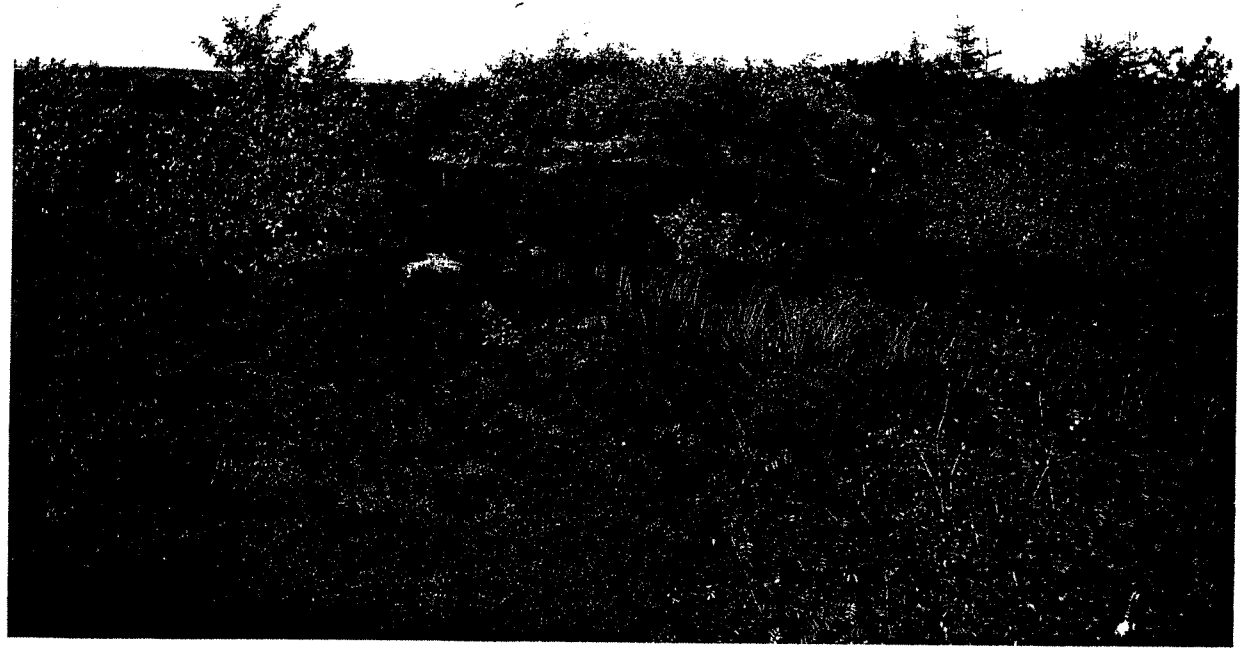
5

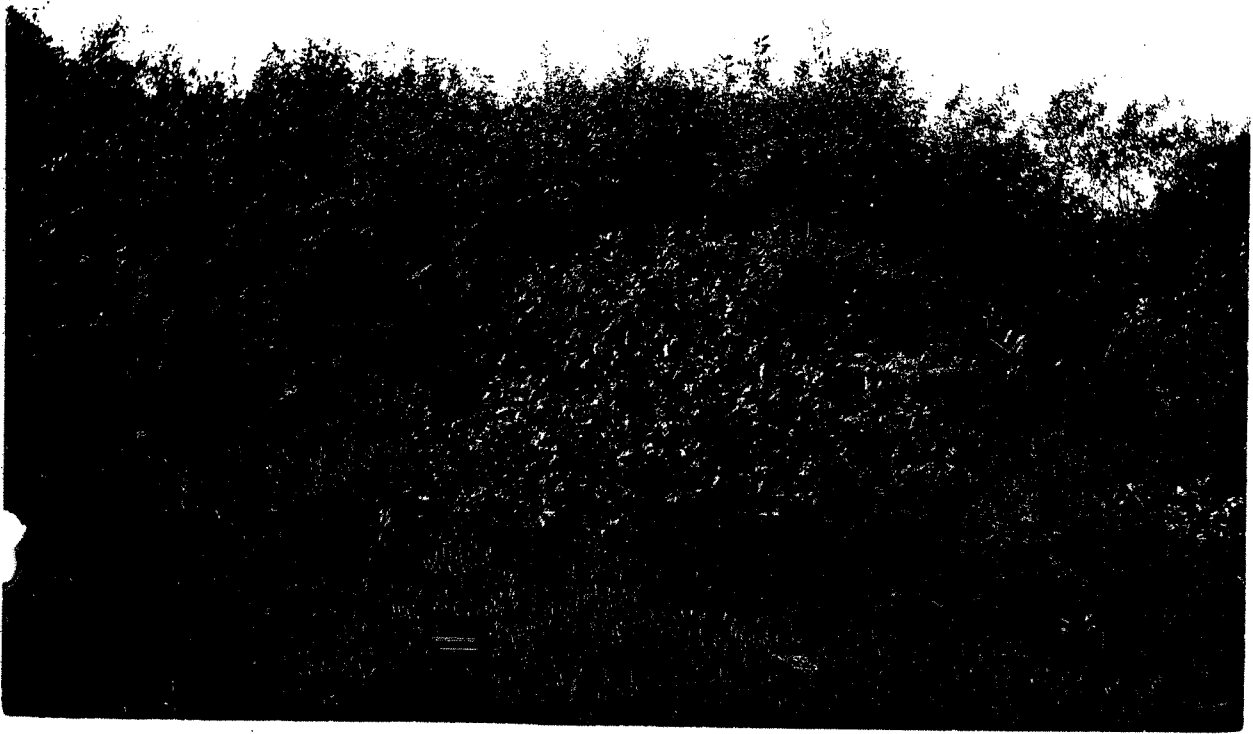
8.9.

Augant 5. Herbaceous.

Briqela

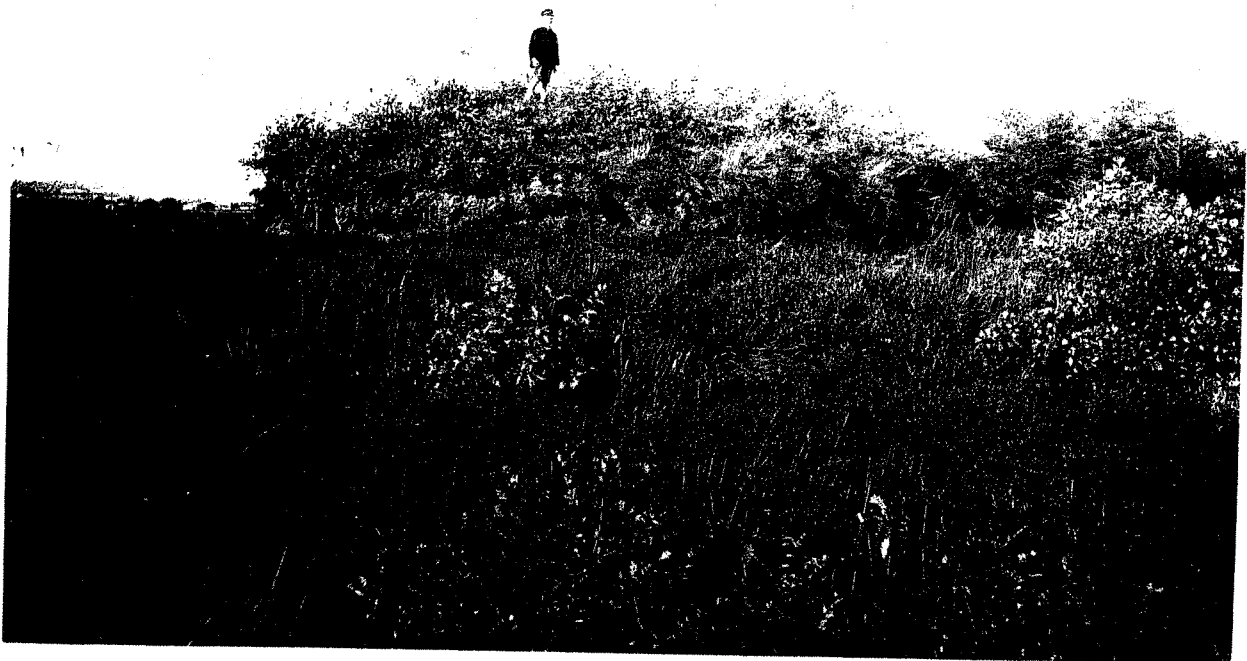
127/3.2676"





f. 2.

Bridgman



3L.



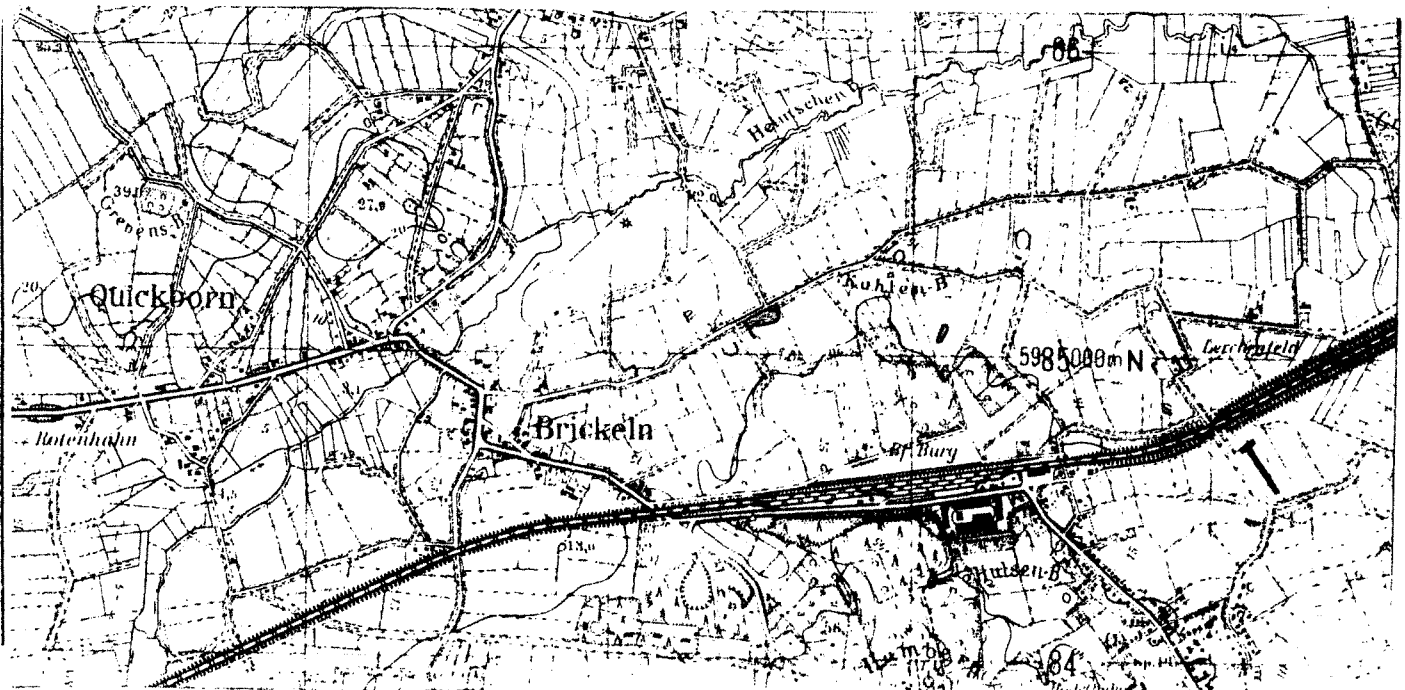
KREIS DITHMARSCHEN
DER LANDRAT - WASSERBEHÖRDE

1/4

Erfassung der Altlasten

1	Stadt/Gemeinde: <i>Brickeln</i>	Amt: <i>Burg-Südertshstedt</i>
2	Lage der Ablagerungsstelle Flurstück: <i>4/2 1</i> Flur: <i>6</i>	Gemarkung: <i>Brickeln</i>
3	Ehemaliger Betreiber bzw. Genehmigungsinhaber:	
4	Grundeigentümer a) zum Zeitpunkt der Verfüllung: <i>Gemeinde Brickeln</i> b) zum jetzigen Zeitpunkt: <i>Gemeinde Brickeln</i>	
5	Art der abgelagerten Abfälle:	
	Bodenaushub..... <input type="checkbox"/>	Gewerbemüll..... <input type="checkbox"/>
	Pflanzliche Abfälle..... <input type="checkbox"/>	Öl, Autos..... <input type="checkbox"/>
	Bauschutt..... <input checked="" type="checkbox"/>	Chemieabfälle, Gifte..... <input type="checkbox"/>
	Haus- und Sperrmüll..... <input checked="" type="checkbox"/>	Klärschlamm..... <input type="checkbox"/>
6	Bemerkungen zu den abgelagerten Abfällen:	
7	Ablagerungszeitraum von - bis: <i>1960 - 1.1. 1977</i>	
8	Ablagerung: Fläche qm <i>2500</i> Volumen cbm <i>4000</i>	
9	Heutiger Zustand der Ablagerungsfläche: a) unbebaut <input checked="" type="checkbox"/> Art d. Flächennutzung: <i>Gras- u. Buschbewuchs</i> b) bebaut <input type="checkbox"/> Art d. Flächennutzung:	
10	Bemerkungen und Hinweise: <i>Im Ordre, 122.72/2 Band II</i>	

Lageplan - Kartenausschnitt M. 1:25 000





KREIS DITHMARSCHEN

DER LANDRAT - WASSERBEHÖRDE

Erfassung der Altlasten

1	Stadt/Gemeinde: <i>Brickeln</i>	Amt: <i>Burg-Südtravstedt</i>
2	Lage der Ablagerungsstelle Flurstück: <i>42/43/44</i> Flur: <i>5</i>	Gemarkung: <i>Brickeln</i>
3	Ehemaliger Betreiber bzw. Genehmigungsinhaber:	
4	Grundeigentümer a) zum Zeitpunkt der Verfüllung: <i>H. Kruse, Brickeln, R. Lukas Quickborn</i> b) zum jetzigen Zeitpunkt: <i>Joh. Hanjra, Brickeln</i>	
5	Art der abgelagerten Abfälle:	
	Bodenaushub..... <input type="checkbox"/>	Gewerbemüll..... <input type="checkbox"/>
	Pflanzliche Abfälle..... <input type="checkbox"/>	Öl, Autos..... <input type="checkbox"/>
	Bauschutt..... <input checked="" type="checkbox"/>	Chemieabfälle, Gifte..... <input type="checkbox"/>
	Haus- und Sperrmüll..... <input checked="" type="checkbox"/>	Klärschlamm..... <input type="checkbox"/>
6	Bemerkungen zu den abgelagerten Abfällen:	
7	Ablagerungszeitraum von - bis: <i>Flst. 43 u. 44 bis 1.1.1979</i> <i>Flst. 42 Bauschutt u. Gartenabfälle Amt Burg-Süd</i>	
8	Ablagerung: Fläche qm <i>ges. 4000</i> Volumen cbm <i>bis jetzt 30000</i>	
9	Heutiger Zustand der Ablagerungsfläche: a) unbebaut <input checked="" type="checkbox"/> Art d. Flächennutzung: <i>Landwirtschaft</i> b) bebaut <input type="checkbox"/> Art d. Flächennutzung:	
10	Bemerkungen und Hinweise: <i>im Grund. 1977-78 Bereich I</i>	

Lageplan - Kartenausschnitt M. 1:25 000



